



LFV-SH Newsletter



Offizielles Mitteilungsblatt des LFV SH für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein
Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032195

Ausgabe 32 / 2013

7. Jahrgang

Nummer 179

19. Dezember 2013

Themen in dieser Ausgabe:



Zum Jahresende

- Weihnachtsgruß des Landesbrandmeisters, Seite 1 - 2
- Damit es ein friedliches Fest wird: Vorsicht mit Wachskerzen, Seite 2 - 3

Auszeichnung

- Landespolizeidirektor Burkhard Hamm verabschiedet, Seite 3 - 4

Kampagne zur Nachwuchsgewinnung

- Zeitung in der Schule: Die 4. Klasse der Grundschule Wittorf in Neumünster, Seite 4 - 5
- Preissenkungen: Neuer Werbemittelkatalog 214, Seite 5
- Feuerwehr on air: Hier reinhören, Seite 5

Verbandswesen

- LFV-Fachleiter tauschen sich aus, Seite 6
- Bundesregierung startet im Sinne der Feuerwehr, Seite 6 - 7

Aus den Mitgliedsverbänden

- KFV Segeberg: Neujahrskonzert des Landesfeuerwehrorchesters, Seite 7
- KFV Pinneberg: Sympathiewerbung mit der Freiwilligen Feuerwehr, Seite 7

Zum Jahresende

Weihnachtsgruß des Landesbrandmeisters



*Sehr geehrte Freunde und Förderer der Feuerwehren in Schleswig-Holstein,
liebe Kameradinnen und Kameraden,*

*Ein einsatzreiches Jahr der Feuerwehren in Schleswig-Holstein liegt hinter uns.
Wieder einmal haben die Feuerwehren Ihre Tatkraft und Einsatzfähigkeit bei
einer Vielzahl von Einsätzen unter Beweis stellen können.*

*Eine besondere Herausforderung für die Feuerwehren - aber auch aller anderen
Hilfeleistungsorganisationen in unserem Lande - war das Elbehochwasser,
bei dem mehrere tausend Einsatzkräfte in Lauenburg und auch in Sachsen-
Anhalt hilfreich der Bevölkerung zur Seite standen.*

*Auch diese Einsätze haben gezeigt, dass Feuerwehr weit mehr ist, als Brände zu löschen. Teamgeist ge-
paart mit Idealismus und angereichert mit Spaß an der Sache machen die Freiwillige Feuerwehr zu ei-
nem Ehrenamt, das ohne Gleichen ist. Um das auch in Zukunft garantieren zu können, wird der Landes-
feuerwehrverband Schleswig-Holstein auch im nächsten Jahr große Anstrengungen unternehmen und
sein „Feuerwehr-Marketing“ mit bewährten aber auch neuen Projekten vorantreiben. Beispielhaft möch-
te ich die in dieser Woche bei RSH laufende Rundfunkwerbung nennen sowie heute schon auf den 2.
Feuerwehr-Marketing-Kongress am 25. Oktober 2014 neugierig machen.*



Im Namen des Vorstandes des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein und der Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle danke ich Ihnen für viele gute Kontakte, Gespräche, Anregungen und Ideen. Davon lebt unsere Arbeit – und nicht zuletzt auch dieser Newsletter.

Ihnen und Ihrer Familie wünschen wir eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2014.

Detlef Radtke
Landesbrandmeister

Damit es ein friedliches Fest wird: Vorsicht mit Wachskerzen



Ausgetrocknete Adventsgestecke und Tannenbäume mit "echten" Kerzen sind in der Weihnachtszeit häufig Verursacher von Wohnungsbränden. Im schlimmsten Fall sind neben den hohen Sachschäden auch Verletzte und Tote die Folgen. Vom ersten Entzünden der Tannennadeln bis zum lichterlohen Brennen des Gesteckes oder des Baumes vergehen nur wenige Sekunden. Ein trockenes Gesteck oder eine trockene Tanne verbrennt so schlagartig, dass Löscheversuche oft vergeblich bleiben.

Davon konnten sich rechtzeitig vor dem Fest Pressevertreter bei einer Vorführung des LFV SH bei der FF Kiel-Russee überzeugen. Eine getrocknete Fichte ließen die Feuerwehrleute dort vor den staunenden Journalisten von Radio, Fernsehen und Zeitung in Flammen aufgehen. Und das natürlich nicht, ohne die wichtigsten Sicherheitstipps – wie jedes Jahr – zu vermitteln.

Brennende Kerzen nie unbeaufsichtigt lassen.

Auch nicht „nur mal kurzfristig“ in das benachbarte Zimmer gehen. Achtung: Vor dem Verlassen des Raumes immer Kerzen löschen. Besondere Vorsicht gilt, wenn Kinder oder Haustiere dabei sind. Sie könnten durch Unachtsamkeit einen Brand auslösen oder sich schwer verbrennen.



Niedergebrannte Kerzen rechtzeitig auswechseln.

Kerzen rechtzeitig wechseln, damit sie nicht die leicht entflammenden Materialien wie Tannennadeln oder Schleifen in Brand setzen können. Sehr empfehlenswert sind Sicherheitskerzen, denn die gehen zum Ende hin von selbst aus.



Ausreichenden Abstand zu leicht brennbaren Materialien einhalten.

Kerzen dürfen beispielsweise Gardinen, Dekorationen, Polstermöbeln usw. nicht zu nahe kommen und müssen stabil in den Haltern stehen. Die Unterlage eines Adventsgesteckes sollte nichtbrennbar und ein Tannenbaumfuß standsicher sein. Ein mit Wasser gefüllter Tannenbaumfuß bringt zusätzliches Gewicht und verzögert die Austrocknung.



Starken Luftzug im Raum vermeiden.

Durch Kerzen, die Zugluft ausgesetzt sind, können leicht entflammende Materialien schnell Feuer fangen.

Kerzen nicht auspusten, sondern einen Kerzenlöcher verwenden.

Glühende Dochtteilchen können auch noch nach Stunden einen Adventskranz oder Tannenbaum in Flammen aufgehen lassen.

Elektrische Lichter sind wesentlich sicherer als "echte" Kerzen.

Beim Kauf sollte immer ein Produkt mit Sicherheits-Prüfzeichen (VDE, GS) gewählt werden.

Löschmittel für den Fall der Fälle vorhalten.

In der Weihnachtszeit sollte man auf einen Entstehungsbrand vorbereitet sein. Sofern kein Feuerlöscher vorhanden ist, kann ein großer Wassereimer oder eine Baumwolldecke in der Nähe der Kerzen vorgehalten werden. Den Brand aber nur dann bekämpfen, wenn es noch gefahrlos möglich ist.

Im Brandfall immer sofort die Feuerwehr über den Telefonnotruf 112 benachrichtigen.

Sofern noch möglich, Fenster und Türen schließen um die Sauerstoffzufuhr zu stoppen. Türen aber nicht abschließen. Schlüssel für die Feuerwehr bereit halten. In jedem Fall sofort das Gebäude verlassen. Warnen Sie auch Ihre die Nachbarn!

Rauchmelder-Ausstattung der Wohnung überprüfen.

In der Wohnung angebrachte Rauchmelder bieten nicht nur in der Weihnachtszeit einen guten Schutz für die Bewohner vor giftigem Brandrauch. Durch Rauchmelder wird ein Brand frühzeitig gemeldet und eine rechtzeitige Flucht ermöglicht.



Fotos: Bauer

Auszeichnung



Landespolizeidirektor Burkhard Hamm verabschiedet

Der bisherige Leiter der Abteilung Organisierte Kriminalität, Korruption, Bandenkriminalität und Zentrale Auswertung im Landeskriminalamt und stellvertretende LKA-Direktor Ralf Höhs übernimmt mit Beginn des neuen Jahres von Burkhard Hamm das Amt des Landespolizeidirektors. Hamm, der im Juni 2007 zum ranghöchsten Polizeibeamten des Landes ernannt wurde, scheidet mit dem Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze von 60 Jahren aus dem Polizeidienst des Landes aus. Innenminister Andreas Breitner vollzog den Chefwechsel an der Spitze des Landespolizeiamts vor rund 220 Gästen aus Polizei, Politik, Verwaltung und Wirtschaft – darunter auch Landesbrandmeister Detlef Radtke und Landesgeschäftsführer Peter Schütt - am Mittwoch in der Polizeidirektion für Aus- und Fortbildung und für die Bereitschaftspolizei (PDafb) in Eutin.



Der scheidende Landespolizeidirektor Burkhard Hamm wird von Landesbrandmeister Detlef Radtke mit dem schleswig-holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet.

Foto: Schütt / LfV SH



Ralf Höhs ist neuer Landespolizeidirektor.
Foto: IM SH

„Die Landespolizei liegt weiterhin in guten und erfahrenen Händen“, sagte Breitner. Er würdigte den neuen Landespolizeidirektor als strategischen und analytischen Kopf. Höhs habe stets neue Herausforderungen gesucht. „Er will nicht nur vermitteln, sondern auch gestalten und die Dinge zum Besseren verändern“, sagte der Minister. Die Landespolizei biete ihm dafür ein weites Betätigungsfeld. Der notwendige Stellenabbau bedeute, die Arbeit der Landespolizei noch stärker auf die Kernaufgaben der Gefahrenabwehr und Strafverfolgung zu konzentrieren.

Der scheidende Landespolizeidirektor Burkhard Hamm hat nach Aussage des Ministers die Landespolizei mit herausragenden persönlichen, sozialen und fachlichen Kompetenzen geführt. „Das größte Interesse und seine Hauptsorge galten aber stets den Menschen in der Landespolizei“, sagte der Minister. Hamm habe das Prinzip der offenen Tür praktiziert. Jeder konnte nahezu immer mit seinem Chef sprechen. „Im Mittelpunkt standen aber nicht nur die Menschen in der Organisation, sondern auch deren Familien und Partner außerhalb“, sagte Breitner. Die Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf hätten für Hamm immer eine wichtige Rolle gespielt.

„Bei fast allen Feuerwehreinsätzen kommt es nahezu täglich zu einer engen Zusammenarbeit zwischen den Beamten der Polizei und den Mitgliedern der fast 1.400 Freiwilligen Feuerwehren bzw. den Berufsfeuerwehren“, sagte Landesbrandmeister Detlef Radtke. Was in der Fläche und somit an der Basis sehr gut funktionierte, habe aber auch an der Spitze der Landespolizei mit dem Landesfeuerwehrverband über viele Jahre hinweg sehr gut funktioniert. Bereits als Leiter des Lagezentrums der Polizei und später auch als Landespolizeidirektor habe Hamm den engen Kontakt zum Verband gesucht und gepflegt, so Radtke. Insbesondere im Bereich der Umrüstung auf den Digitalfunk sowie bei der Neukonzeption der Leitstellen im Lande legte er stets sehr großen Wert auf die Einbeziehungen der Belange der Feuerwehren.

Radtke: „Landespolizeidirektor Burkhard Hamm hat sich landesweit mit großem persönlichem Einsatz um ein positives Verhältnis zwischen der Landespolizei und den Feuerwehren in Schleswig-Holstein verdient gemacht.“ Dafür zeichnete ihn der Verband mit dem schleswig-holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber aus.



Kampagne zur Nachwuchsgewinnung

Zeitung in der Schule: Die 4.Klasse der Grundschule Wittorf in Neumünster

Neumünster-Wittorf – Die Klasse 4b der Grundschule Wittorf besuchte am 3. Dezember 2013 die Jugendfeuerwehr Wittorf. Dabei handelt es sich um eine der vier Jugendfeuerwehren in Neumünster. Insgesamt gibt es 421 Jugendfeuerwehren in Schleswig-Holstein.

Der Leiter der Jugendfeuerwehr Wittorf, Torben Siegfried (20), empfing die Klasse am Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr (FF) Wittorf. Er informierte über die Jugendfeuerwehr Wittorf. Sie wurde 1995 gegründet und verfügt über 18 Mitglieder, 4 Mädchen und 14 Jungen. Mit 10 Jahren kann man eintreten und bis zum Alter von 18 Jahren in der Jugendfeuerwehr mitarbeiten. Die meisten Mitglieder sind zwischen 10 und 13 Jahren alt.



Die Jugendfeuerwehr lernt und übt mit denselben Geräten wie die Freiwillige Feuerwehr der Erwachsenen. In Wittorf stehen dafür ein Personentransportbus für 9 Feuerwehrleute und ein Löschfahrzeug (LF) mit ebenfalls 9 Sitzplätzen zur Verfügung. Das Löschfahrzeug ist zusätzlich mit Schläuchen (A-, B- und C-Schläuchen) und Geräten (Pumpen, Beile, Lampen, Stromerzeuger, Atemschutzgeräte usw.) ausgestattet. Einige Schläuche können einen Druck von 16 bar aushalten.

Torben Siegfried erläuterte die persönliche Ausrüstung eines Feuerwehrmannes. Er trägt Schutzhandschuhe, einen Flammenschutzhaube mit Genickschutz, eine Schutzjacke, eine Schutzhose, Arbeitsstiefel mit nagelsicherer Sohle und einen Schutzhelm mit Nackenschutz aus Leder. Die älteren Helme wurden aus Aluminium hergestellt, während die moderneren Helme aus Kunststoff gefertigt werden.

Im Gegensatz zur Freiwilligen Feuerwehr gibt es bei der Jugendfeuerwehr keine unterschiedlichen Dienstränge. Alle tragen die Bezeichnung „Jugendfeuerwehrmann / -frau“. Die Jugendfeuerwehr Wittorf nimmt auch gelegentlich an ausgewählten Wettkämpfen teil. Hierbei ist von Bedeutung, dass es keine Verlierer, sondern nur Gewinner gibt.

Die Dienstabende der Jugendfeuerwehr Wittorf finden jeden Dienstag von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr (Winter) bzw. 19.30 Uhr (Sommer) statt. Auch am 3.12.13 trafen sich die Mitglieder der Jugendfeuerwehr um 17.30 Uhr. An diesem Abend wurde besprochen, wie Feuer entsteht, wie schnell es sich ausbreitet, wie man es löscht, welche Schutzkleidung man dabei braucht, welche Geräte man benötigt und woher man Wasser für die Löscharbeit erhält.

Wer daran interessiert ist, einmal zum Schnuppern bei der Jugendfeuerwehr Wittorf vorbeizuschauen, ist immer am Dienstag um 17.30 Uhr bei der Freiwilligen Feuerwehr-Unterkunft in der Mühlenstraße herzlich willkommen.

Alle Beiträge der am Zisch-Projekt teilnehmenden Schulen werden wir in den nächsten Wochen an dieser Stelle veröffentlichen.

Preissenkungen: Neuer Werbemittelkatalog 2014



Das umfangreiche Sortiment des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein zur Mitgliederwerbung und -bindung wird immer mehr abgefragt. Und das lohnt sich gleich doppelt: Denn neben dem positiven Effekt, die Feuerwehrarbeit einheitlich bewerben zu können, bringen größere Abnahmemengen bei den Herstellern auch bessere Preise.

Wir freuen uns daher, dass wir mit Beginn des Jahres 2014 einen neuen Werbemittelkatalog präsentieren können, der sich durch teils drastische Preisreduzierungen auszeichnet. Flyer, Plakate, Banner und vieles mehr, gibt es bei unserem Partnerunternehmen Designstudio Vehrs aus Molfsee jetzt besonders günstig.

Den neuen Werbemittelkatalog finden Sie zum Download hier:

http://www.lfv-sh.de/fileadmin/download/Werbemittel/Werbemittelkatalog_LFV_SH_1-14.pdf

Feuerwehr on air: Hier Reinhören



Im letzten Newsletter hatten wir über die Aufnahmen für die ersten Radiowerbespots für die Feuerwehr berichtet, die es in Schleswig-Holstein je gab. Seit Mittwoch laufen die vier verschiedenen Spots bei Radio Schleswig-Holstein (RSH). Vier- bis fünfmal am Tag grüßen Landesbrandmeister Detlef Radtke, die Feuerwehrkameraden Birte Pries (FF Barga) und Jens Thomsen (FF Pohnsdorf) sowie das Jugendfeuerwehrmitglied Jana Baritz (JF Lindewitt) noch bis Heiligabend auf dem Sender. Weitere Infos: www.rsh.de



Wer die Spots verpasst oder nicht warten will, der kann hier schon mal Reinhören:

<http://www.lfv-sh.de/aktuelle-mitteilungen/radiospots.html>

Verbandswesen



LFV-Fachleiter tauschen sich aus

Die Facharbeit des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist breit gefächert und deckt nahezu alle Themenfelder des Feuerwehrwesens ab. Dabei ist es notwendig, sich regelmäßig auszutauschen, über Ergebnisse zu berichten und neue Ziele abzustecken. Daher trafen sich die Fachleiter des Verbandes in der Landesgeschäftsstelle zum jährlichen Erfahrungsaustausch. Landesbrandmeister Detlef Radtke informierte die Fachleiter zunächst über die derzeitigen Arbeitsschwerpunkte des Verbandes. Stellvertretend nannte Radtke hierbei die Novellierung des Brandschutzgesetzes, die Thematik „Harmonisierung Einsatzfahrzeuge“ und einheitliche Datenerfassung. Über den Sachstand der umfangreichen Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung und –haltung und Marketingkonzepte informierte Referent Holger Bauer.

Beim weiteren Themenaustausch ging es dann auch um das Feuerwehr-Fitnessabzeichen, die Erkenntnisse der Katastrophenschützer bei den Hochwassereinsätzen und die Bestrebungen zur weiteren Vereinheitlichung der Feuerwehrausbildung. LFV-Vorstandsmitglied Ilona Dudek erläuterte die Pläne zur Aufnahme der Brandschutzerziehung in die Grundschullehrpläne und die damit verbundenen intensiven Gespräche.

Abschließend überreichte LBM Radtke den Fachleitern Andreas Bahr (Feuerwehrsport), Heiner Backer (Feuerwehrseelsorge) und Jörg Taube (Vorbeugender Brandschutz) ihre Berufungsurkunden für eine weitere sechsjährige Tätigkeit.



Wurden von LBM Detlef Radtke für eine weitere sechsjährige Amtszeit berufen: Die LFV-Fachleiter Heiner Backer (Fw-Seelsorge), Andreas Bahr (Sport) und Jörg Taube (VB). (v.lks.)
Foto: Bauer

Bundesregierung startet im Sinne der Feuerwehr



„Wir freuen uns auf die erneute Zusammenarbeit mit Dr. Thomas de Maizière als Bundesminister des Innern und danken Dr. Hans-Peter Friedrich sehr herzlich für seinen Einsatz in den vergangenen drei Jahren“, sagt Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), anlässlich der Bildung der neuen Bundesregierung.

Friedrich habe sich besonders für das Ehrenamt engagiert. Ihm sei zu verdanken, dass der Bund außerplanmäßig 27 Löschgruppenfahrzeuge LF-KatS für den Katastrophenschutz mit einer Option für weitere 69 Fahrzeuge zur Beschaffung ausgeschrieben habe. Damit werde ein Kernanliegen des DFV vorangetrieben.

„Wir vertrauen darauf, dass die Regierungskoalition die notwendigen Mittel für künftige Ersatzbeschaffungen bereitstellt. Das Bekenntnis im Koalitionsvertrag zum Ehrenamt im Zivil- und Katastrophenschutz bildet dafür die Grundlage“, erläutert Feuerwehr-Präsident Kröger.

Kröger weist dazu auch auf den Beschluss der Innenministerkonferenz bei ihrer jüngsten Tagung hin. Sie habe einstimmig den Bundesminister des Innern gebeten, sich dafür einzusetzen, dass vom Haushaltsjahr 2014 an die Ansätze im Bundeshaushalt für die ergänzende Ausstattung des Bundes wieder auf das erforderliche und vereinbarte Maß erhöht werden.

In die erste Amtszeit von de Maizière fiel Ende 2010 die Indienstellung der neuen Fahrzeuggeneration. „Dr. de Maizière kennt also Erfordernisse und Erfolg des Konzepts. Auch der langjährige Parlamentarische Staatssekretär Dr. Ole Schröder steht ihm weiterhin zur Seite. Das gibt uns Zuversicht für eine stabile, gute Zusammenarbeit“, betont Kröger.

Seinen Dank sprach der DFV-Präsident auch dem ausgeschiedenen Verkehrsminister Dr. Peter Ramsauer aus: „Als letzte Amtshandlung hat er sich für die vom DFV geforderte Wiederabsenkung des Mindestalters für Fahrerlizenzen der Klasse C auf 18 Jahre ausgesprochen. Dies ist

ein wichtiger Zwischenerfolg. Wir hoffen, dass die Länder ihre mehrheitlich ablehnende Haltung überdenken und dem folgen.“

DFV-Präsident Kröger nahm am Dienstag auf Einladung von Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert auf der Gästetribüne an der Vereidigung der Bundeskanzlerin teil. „Dr. Angela Merkel hat sich persönlich immer wieder für Anliegen des Brand- und Katastrophenschutzes eingesetzt. Wir wünschen ihr auch für ihre neue Amtszeit eine glückliche Hand“, sagt Feuerwehr-Präsident Kröger.

Aus den Mitgliedsverbänden

KFV Segeberg: Neujahrskonzert des Landesfeuerwehrorchesters



Das Neujahrskonzert des Orchesters der FF Großhansdorf (gleichzeitig Landesfeuerwehrorchester) findet am Samstag, dem 11. Januar statt. Um 19 Uhr beginnt das Konzert unter der Leitung von Dominik Fakler in der Turnhalle in Seth (Kreis Segeberg), Schulstrasse 6. Getränkeaussschank und Imbiss starten um 17:30 Uhr. Eintrittskarten kosten zehn Euro und können unter der Nummer 04194 / 7547 vorbestellt werden. Bei dem Konzert handelt es sich um eine Gemeinschaftsveranstaltung der Musikfreunde Seeth und des Orchesters der FF Großhansdorf.

KFV Pinneberg: Sympathiewerbung mit der Freiwilligen Feuerwehr



Im April ernannte der Kreisfeuerwehrverband Pinneberg das Pinneberger Fleischerfachgeschäft Raabe zum „Partner der Feuerwehr“. Jetzt bedankte sich Peter Raabe für die Auszeichnung mit einem Verpflegungsmobil, einem umgebauten Kühlanhänger. Auf dem Fahrzeug es ist eine Dauerleihgabe an die Feuerwehr, sind Mitarbeiter der Fleischerei und Feuerwehrleute in Lebensgröße abgebildet. Mit seiner markanten Optik soll der Anhänger für gesellschaftliches Engagement und Partnerschaft werben. „Wir haben beide Nachwuchssorgen, die Feuerwehr und das Fleischerhandwerk“, sagte Peter Raabe. Deshalb sei es ein richtiger Schritt, gemeinsam mit Sympathiewerbung nach außen zu gehen.



Peter und Michael Raabe (2. und 3. von links) stellen den Anhänger Bürgermeisterin Urte Steinberg, den Feuerwehrmännern Christian Theuerkauf, Marco Großkopf und Löschmeister und Raabe-Mitarbeiter Erich Arndt vor.

Seit vielen Jahren unterstützt der Fleischermeister die Feuerwehren im Kreis Pinneberg. Er verpflegt sie bei Einsätzen und Versammlungen ohne Personalkosten in Rechnung zu stellen. Dazu gehört auch das jährliche Pfingsttreffen der Jugendfeuerwehren mit bis zu 900 Teilnehmern. Michael und Peter Raabe stellen außerdem sicher, dass die Mitarbeiter, die sich in der Freiwilligen Feuerwehr engagieren, ihre Arbeit stehen- und liegenlassen können, wenn sie zum Einsatz gerufen werden. „Das kommt etwa ein- bis zweimal in der Woche vor“, sagt Oberlöschmeister und Fleischermeister bei Raabe, Erich Arndt. „Es ist nicht selbstverständlich, dass der Arbeitgeber das vorbehaltlos unterstützt“. Gerade für kleine Betriebe sei es eine große Herausforderung, wenn ein Mitarbeiter plötzlich stundenlang ausfalle. Bürgermeisterin Urte Steinberg lobte das Engagement der Familie Raabe und warb dafür, dass sich noch mehr mittelständische Betriebe für die Feuerwehr einsetzen.

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion

Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Vier Profis mit zündenden Ideen für eine vernetzte Feuerwehr

Träumen auch Sie von einem starken Auftritt?

Die NetzWerkstatt® ist langjähriger Partner der Feuerwehr Schleswig-Holsteins und erstellt professionelle Feuerwehr-Internetauftritte in allen Größenordnungen.

Wir helfen Ihnen beim

starken Auftritt für Ihren KfV und StfV

mit vernetzten CMS-Modulen und direktem Datenimport aus MP-Feuer, wie bei der Feuerwehr vom Kreis Schleswig-Flensburg (www.kfv-sfl.de)



Hardware



XEKO Ltd.
Helge Haude
Flensburger Str. 10
D-24837 Schleswig
☎ +49-(0)4621-290029
☎ +49-(0)4621-997081
✉ info@xeko.de
🌐 www.xeko.de

Software



MP-SOFT-4-U GmbH
Peter Breuer
Am Breillingsweg 24
D-76709 Kronau
☎ +49(0)7253-957-641
☎ +49(0)7253-957-518
✉ info@mp-feuer.de
🌐 www.mp-feuer.de

Internet



die NetzWerkstatt®

Sven Probst
Kurze Straße 5
D-24768 Rendsburg
☎ +49-(0)4331-24700
☎ +49-(0)4331-24701
✉ info@die-netzwerkstatt.de
🌐 www.die-netzwerkstatt.de

Shop



hamburger-feuerwehr-shop.de
Kai Stolte Produktion
Hellkamp 12
D-20255 Hamburg
☎ +49-(0)40-8508285
☎ +49-(0)40-85157785
✉ kaistolte@hamburgerfeuerwehrshop.de
🌐 www.hamburger-feuerwehr-shop.de